

Stadtgeschichten aus der NS-Zeit

Kaufbeuren Den dritten Teil ihrer „Stadtgeschichten“ bringt die Kulturwerkstatt Kaufbeuren wieder auf die Bühne. Die Inszenierung, die für Zuschauer ab zwölf Jahren geeignet ist, wird am Freitag, 23., und Samstag, 24. Februar, jeweils ab 19.30 Uhr im Geschichtenladen im Kaisergäßchen 18 (neben dem Stadtmuseum) gezeigt. Während der Ausstellung „Kaufbeuren unter dem Hakenkreuz“ im Stadtmuseum hat sich die Kulturwerkstatt daran gemacht, sich zusammen mit Zeitzeugen, Jugendlichen und dem Museumsteam mit der Geschichte der Wertachstadt während der NS-Zeit auseinanderzusetzen. Unter dem Motto „Nur wenn wir uns für unsere Geschichte interessieren, können wir unsere Zukunft gestalten“ ist dabei der dritte Teil der Kaufbeurer Stadtgeschichten herausgekommen.

Zum Inhalt: Frau Maierhof (Simone Dopfer) und Herr Wiedemann (Thomas Garmatsch) räumen den Geschichtenladen auf. Doch was die beiden da zwischen Grammofon und Schellackplatten entdecken, gehört nicht unbedingt zu den Lieblingserzählungen der Kaufbeurer. Alles wieder schnell verpacken? Nicht drüber reden? Oder sich doch der Vergangenheit stellen? Da beginnt das Grammofon zu spielen, auch an den Schubladen des Geschichtenladens werden Hakenkreuzfahnen gehisst, und in den Straßen werden neue Jungen für die Hitlerjugend angeworben... Stück für Stück wird ein dunkler Teil der Stadtgeschichte lebendig.

Karten gibt es im Vorverkauf im Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 08341/9668390, bei allen Reservix-Verkaufsstellen, im Internet unter www.kulturwerkstatt.eu sowie an der Abendkasse. (pm)